

Anmeldeschluss für Kindersingfest

LAUTERBACH (red). Das Kindersingfest der EKHN findet am 26. September in Lauterbach statt. Spannende Workshops erwarten die jungen Nachwuchstalente – ein rundherum abwechslungsreiches Programm wird geboten. Noch bis zum 26. Juli können sich Kinder zwischen 6 und 12 Jahren anmelden unter: kirchenmusik@zentrum-verkuendung.de. Weitere Infos zu Workshops, Begleitprogramm und Gruppenanmeldung unter www.zentrum-verkuendung.de.

Sitzung des Ortsbeirates

LANDENHAUSEN (red). Heute Abend findet um 20 Uhr eine Sitzung des Ortsbeirates im Gemeinschaftsraum des Ortes statt. Nach einer Ortsbesichtigung der Feldwegeverbindung Stockhäuser Straße/Auf den Rödern soll es um mehrere Anträge rund um den Ort gehen: Unter anderem sollen Nutzungsentgelte für den Gemeinschaftsraum sinken, das Oval für Vereine jährlich kostenlos zur Verfügung stehen und ein Gymnastikangebot soll die Attraktivität des Schwimmbades steigern.

Flurbegehung der Gartenbauer

ANGERSBACH (red). Der Obst- und Gartenbauverein Angersbach veranstaltet am Freitag, 24. Juli, seine traditionelle Flurbegehung durch die Angersbacher Gemarkung. „Selbstverständlich sind auch Nichtmitglieder recht gerne gesehen“, betont der Vereinsvorstand. Treffpunkt ist um 17 Uhr bei der Sparkasse in der Rudloser Straße in Angersbach. Ferner weist der Verein darauf hin: „Bedingt durch diese Flurbegehung entfällt dann der Juli-Stammisch.“



Präzise und mit Herz – die „Jazz hat's“ bei ihrem Konzert im Gewölbekeller des Schlosses Eisenbach.

Foto: Buchhammer

„Wahnsinn, was der Chor uns bietet“

KONZERT Auftritt der Lauterbacher Formation „Jazz hat's“ ließ den Gewölbekeller erbeben und das Publikum staunen

Von Linda Buchhammer

LAUTERBACH (lb). Soundig-präzise und mit Herz bei der Sache waren am Samstag die Sängerinnen und Sänger der Lauterbacher „Jazz hat's“ und präsentierten im Rahmen des Eisenbacher Sommer-Kultur-Festivals ein nachklingendes A-cappella-Konzert vom Feinsten.

„Nach langen Jahren im Südbahnhof sind wir jetzt bereits in der dritten Saison im Gewölbekeller. Es war sehr spannend hier zu arbeiten, den Raum auszuräumen und herzurichten für die Veranstaltungen. Früher waren hier Kartoffeln gelagert“, berichtete Kulturvereinsmitglied Norbert Ludwig in seiner Begrüßung mit verschnitzten Lächeln von den gefundenen Schätzen der Vergangenheit, bevor er seine stimmfrendigen Ensemble-Schätzchen auf die Bühne holte.

Gut aufeinander abgestimmt setzte die Formation zugleich zum „Kiss

from a Rose“ an und eroberte im Sturm die Sympathien der Zuhörer.

„Wir schafften im vollbesetzten Raume. Wir singen heute zum ersten Mal als festgebuchtes Engagement zum Sommerkulturfestival“, stellte sodann die musikalische Leiterin Sabine Dietrich ihren feinen Vocal-Chor vor, dessen Leidenschaft zum Gesang unverblümt von der Bühne strahlte: das machte die Damen und Herren so liebenswert. Nach allen Regeln der Kunst sangen sich die „Jazz hat's“ durch ihr abendliches Repertoire.

Das Angebot reichte von modernen Beats, über softe Volksweisen aus Deutschland und Schweden bis hin zu unvergesslichen Welthits der Musikgeschichte. Idealerweise brauchen sie dabei keine Mikrophone – das Gewölbe transportierte das wohlige Klangspektrum von piano bis forte umher.

Paszinierend war beispielsweise die Intonation des Coldplay-Hits „Viva la vida“ in ruhiger Transponierung, wie

auch das Anklingen des schwedischen „Butterfly“ mit vielfältig schmeckenden Akzenten. Butterweiche Männerstimmen überzeugten geradezu bei Phil Collins „One more night“ und „Hello“ von Lionel Richie, dass die Leute in den enggestellten Stuhlreihen durchweg Gänsehaut verspürten. Bis in die höchsten Töne verspurten. Bis in die höchsten Töne brillierten die „Jazz hat's“ bei „Andromeda“, dem „Rettersong Griechenlands“ und auch die glühende Liebe zu einer Schwedin blieb nicht unerwähnt.

Zur Auflockerung des Programmes gab es zwischen den musikalischen Beiträgen immer wieder kurzweilige Anknüpfungen und kleine Einlagen wie die Geschichte von „Larry, dem Lügner“ und die Verteidigung ihres Ensemble-Namens „Jazz hat's“. Medienberichten zufolge werde nämlich des Offeren von „ein wenig Jazz“ berichtet. Dass sie diese musikalische Kunst ebenso in besonderem Maße beherrschen, bewiesen die Sängerinnen und Sänger mit ihrer Kostprobe von „Birdland“.

Das Highlight des Abends war jedoch mit Abstand die bombastische Interpretation des Welthits „Bohemia Rhapsody“ von Queen, mit einem herausragenden Markus Nierula als Solist. Für Latenchöre kaum zu stemmen, lieferten die Tonkünstler ein bezauberndes Klangspektrum voller Emotionen, dass die Leute nur schwer auf ihren Plätzen zu halten waren. „Wahnsinn, was der Chor uns bietet“, staunten etliche Gäste über die bezeichnend, mitreißende Musikalität des Chores und bekamen nicht genug vom Sound, der stichtig machte.

Mit engelschem Gesang von Leonard Cohens „Hallelujah“ und der Zugabe eines bedächtigen „Somewhere“ verabschiedete sich die gesangstarke Elf um Sabine Dietrich von der Bühne und schickte das rundum begeisterte Publikum in die Nacht.